

Gottesdienst in der Christuskirche, Lörrach 18.09.2016,

17 Sonntag nach Trinitatis, Röm. 10, 9-17(18), Psalm 25, 1 Johannes 5,4c

Wir werden heute aus dem 10. Kapitel des Briefes an die Römer lesen.

*9 Denn so du mit deinem Munde bekennst Jesus, dass er der HERR sei, und **glaubst in deinem Herzen**, dass ihn Gott von den Toten auferweckt hat, so wirst du selig.*

*10 Denn so man **von Herzen glaubt**, so wird man gerecht; und so man mit dem Munde bekennt, so wird man selig.*

11 Denn die Schrift spricht: "Wer an ihn glaubt, wird nicht zu Schanden werden."

12 Es ist hier kein Unterschied unter Juden und Griechen; es ist aller zumal ein HERR, reich über alle, die ihn anrufen.

13 Denn "wer den Namen des HERRN wird anrufen, soll selig werden."

14 Wie sollen sie aber den anrufen, an den sie nicht glauben? Wie sollen sie aber an den glauben, von dem sie nichts gehört haben? Wie sollen sie aber hören ohne Prediger?

15 Wie sollen sie aber predigen, wo sie nicht gesandt werden? Wie denn geschrieben steht: "Wie lieblich sich die Füße derer, die den Frieden verkündigen, die das Gute verkündigen!"

16 Aber sie sind nicht alle dem Evangelium gehorsam. Denn Jesaja sagt: "HERR, wer glaubt unserm Predigen?"

*17 So kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber **aus dem Wort Gottes**.*

18 Ich sage aber: Haben sie es nicht gehört? Wohl, es ist ja in alle Lande ausgegangen ihr Schall und in alle Welt ihre Worte.

19 Ich sage aber: Hat es Israel nicht erkannt? Auf's erste spricht Mose: "Ich will euch eifern machen über dem, das nicht ein Volk ist; und über ein unverständiges Volk will ich euch erzürnen."

(Röm.10:9-19)

In diesem Kapitel hat es viele Stellen die für mein persönliches Leben eine große Rolle spielen.

Im Jahr 2003 war ich auf einer kleinen Versammlung, auf der erzählt wurde wozu Jesus auf die Erde gekommen ist. Und zwar um die Leute mit Gott zu versöhnen. Ich habe verstanden, dass ich ein **sündiger Mensch** bin. Wenn ich Christus als persönlichen Erretter annehme und **Buße tue**, bekomme ich Vergebung für meine Sünden und versöhne mich mit Gott.

Auf dieser Versammlung wurde zu Buße aufgerufen. Ich bin vorgegangen und habe Buße getan. Ich habe angefangen die Bibel zu lesen, das Wort Gottes hat sich für mich geöffnet und hat mich berührt. Obwohl ich schon davor die Bibel gelesen habe, habe ich nicht verstanden wovon dort geschrieben steht. Einige Geschichten die nicht interessant waren! Nun war jedoch das Wort lebendig geworden. Als ich gesehen habe wie viele russischsprechende Leute in Deutschland nicht von dieser guten Nachricht gehört haben, so habe ich angefangen allen von Christus und seinem Tod zu erzählen. Das schreibt mir die Bibel vor. „*Wie sollen sie aber den anrufen, an den sie nicht glauben? Wie sollen sie aber an den glauben, von dem sie nichts gehört haben? Wie sollen sie aber hören ohne Prediger?*“. Römer 10, 14. Ich hatte selber viele Ereignisse in meinem Leben, an denen ich gesehen habe, dass Gott mich führt. Es kam die Zeit als in einer Kirche meine Ehefrau und ich gefragt wurden, ob wir einen Bibelkurs für russischsprechende Leute organisieren möchten. Wir fingen an Kurse anzubieten. Einige haben das Evangelium von Christus angenommen, andere wiederum nicht. Wie Gottes Wort spricht: „*Aber sie sind nicht alle dem Evangelium gehorsam. Denn Jesaja sagt: "HERR, wer glaubt unseren Predigen?"*“ Röm.10,16. Trotzdem wurden bis zum Jahre 2009 jede Woche 3-4 Bibelkurse und ein Gottesdienst am Sonntag durchgeführt. Ich predigte über die Barmherzigkeit Gottes, dass Jesus Christus für unsere Sünden gestorben ist, von den Toten auferstanden und uns von der Sünde befreit hat.

In 1. Johannes 3,9 steht geschrieben: „*Wer aus Gott geboren ist, **der tut nicht Sünde**, denn sein Same bleibt bei ihm; und kann nicht sündigen, denn er ist von Gott geboren.*“. Ich habe gesehen, dass ich von der Sünde noch nicht frei bin und habe mir gesagt: „Gottes Wort spricht die Wahrheit, also ist etwas mit mir nicht geschehen“. Das Wort Gottes spricht in Matthäus 1, 21: „*Und sie wird einen Sohn gebären, des Namen sollst du Jesus heißen; denn er wird sein Volk **selig machen von ihren Sünden.***“ Aber ich bin nicht von meinen Sünden befreit. Gehöre ich dann etwa nicht zum Volk Gottes? Ich wollte nicht von außen wie ein Pharisäer erscheinen – äußerlich gerecht, führe Bibelkurse und Versammlungen durch. Innerlich bin ich jedoch nicht rein. Matthäus 23, 27. „*Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! denn ihr gleicht übertünchten Gräbern, die von außen zwar schön scheinen, inwendig aber voll von Totengebeinen und aller Unreinigkeit sind*“.

Bruder Boris, mit dem ich in der Zeit die Bibelkurse geführt habe, war ebenso mit seinem Zustand, wie ich, nicht zufrieden, obwohl er zu dieser Zeit bereits über 15 Jahre im Glauben stand. In Russland ging er in eine sehr strenge Kirche, in der ständig von der Heiligkeit und dem Kampf mit der Sünde gepredigt worden ist. Zusammen mit ihm beteten wir, taten Buße, schrien zu Gott und wollten nicht so weiter leben - „Sündige, tue Buße. Tue Buße, Sündige. Es war ein langer, harter Kampf mit unserer Sünde, der ungefähr zwei Jahre lang ging. Jedoch ergebnislos. Eines Tages sagte Boris, dass er für 10 Tage verreise. Nach drei Tagen rief er mich an und bat um Hilfe durch Gebete. Er sagte: „Ich bereite mich zu einer tiefen Buße vor.“ Ich habe nichts verstanden. Was für eine tiefe Buße? Habe aber gesagt, dass ich beten werde. Als er zurückgekommen ist, habe ich gesehen, dass was mit ihm passiert ist. Er wurde zu einem neuen Menschen. In ihm sah ich jetzt Leid, Geduld und Liebe. Was mit ihm in 15 Jahren des Glaubens nicht passiert ist, hat diese Buße ihn geändert. Er sprach über die Gläubigen, welche ihm halfen Buße des geistlichen Herzens zu tun. Früher habe ich Bibelstellen über das geistliche Herz gelesen und wenn ich von ihnen sprach, waren es nur schöne Worte die ich selber nicht durchgelebt habe. Durch das Wort zeigt uns der Herr, dass der eigene innerliche Zustand, vom Zustand des Herzens abhängig ist. Jesus spricht im Markus Evangelium 7, 21-23: *„Denn von innen, **aus dem Herzen** der Menschen, gehen heraus böse Gedanken; Ehebruch, Hurerei, Mord, Dieberei, Geiz, Schalkheit, List, Unzucht, Schalksaug, Gotteslästerung, Hoffart, Unvernunft. Alle diese bösen Stücke gehen von innen heraus und machen den Menschen gemein“*. Und Gott ruft uns zur Buße des Herzens und nicht des Verstandes auf. Römer 2, 4-5: *„Oder verachtest du den Reichtum seiner Güte, Geduld und Langmütigkeit? Weißt du nicht, dass dich **Gottes Güte zur Buße leitet?** Du aber nach deinem verstockten und **unbußfertigen Herzen** häufest dir selbst den Zorn auf den Tag des Zornes und der Offenbarung des gerechten Gerichtes Gottes“*. Und heute haben wir aus dem Brief an die Römer in 10, 10 gelesen, *„denn so man **von Herzen glaubt**, so wird man **gerecht**;“*.

In 1. Buch Mose 15,6 steht: „*Abraham glaubte dem Herrn, und das rechnete er ihm zur **Gerechtigkeit***“. Ein Rabbiner, der Christ geworden ist, übersetzte aus dem Hebräischen diese Stelle und erklärt so: Abraham gibt sich Gott vollkommen hin, ihn nach **Seinem Willen** zu formen, wie ein Bildhauer seine Skulptur formt. Und nur durch **tiefe Buße im Herzen**, gibt sich der Mensch Gott hin, ihn durch Kreuzigung der Begierden und des Fleisches, zu formen. „*Welche aber Christo angehören, die **kreuzigen ihr Fleisch samt den Lüsten und Begierden***“. Galater 5,24. Das Wort Gottes spricht in Markus 12, 30: „*du sollst Gott, deinen HERRN, lieben **von ganzem Herzen**, von ganzer Seele, von ganzem Gemüte und von allen deinen Kräften.*“

Schon im Alten Testament sprach Gott zu Israel, wie sie die Buße tun sollten. Joel 2, 12-18 „*Doch spricht auch jetzt der HERR: Bekehrt euch zu mir **von ganzem Herzen** mit Fasten, mit Weinen, mit Klagen! **Zerreißet eure Herzen** und nicht eure Kleider, und bekehret euch zu dem HERRN, eurem Gott! denn er ist gnädig, barmherzig, geduldig und von großer Güte, und ihn reut bald der Strafe. Wer weiß, es mag ihn wiederum gereuen, und er mag einen Segen hinter sich lassen, zu opfern Speisopfer und Trankopfer dem HERRN, eurem Gott. Blaset mit Posaunen zu Zion, heiligt ein Fasten, rufet die Gemeinde zusammen! Versammelt das Volk, heiligt die Gemeinde, sammelt die Ältesten, bringt zuhauf die jungen Kinder und die Säuglinge! Der Bräutigam gehe aus seiner Kammer und die Braut aus ihrem Gemach. Lasset die Priester, des Hauses Diener, weinen zwischen Halle und Altar und sagen: HERR, schone deines Volkes und lass dein Erbteil nicht zu Schanden werden, dass Heiden über sie herrschen! Warum willst du lassen unter den Völkern sagen: Wo ist nun ihr Gott? So wird der HERR um sein Land eifern und sein Volk verschonen“.*

Johann Arndt beschreibt deutlich in seinem Buch“ 6 Bücher vom wahren Christentum“ den Zustand eines **Bußfertigen Herzens**. 2. Buch, Kapitel 10.

Ich esse Asche wie Brot, und mische meinen Trank mit Weinen, vor deinem Dräuen und Zorn, dass du mich aufgehoben und zu Boden gestoßen hast.

Meine Tage sind dahin wie ein Schatten, und ich verdorre wie Gras. Du aber, Herr, bleibest ewiglich, und dein Gedächtnis für und für. Psalm 102, 10-13

1. Hierin werden uns vier Eigenschaften der wahren Buße vorgehalten, die wir auch üben müssen.

2. Die erste Eigenschaft der wahren Buße ist, dass sich ein **bußfertiges Herz** aller Wohltaten Gottes unwürdig achtet. Davon sagt der Psalm: „Ich esse Asche wie Brot, und mische meinen Trank mit Weinen“. Das ist: Es ist mir alle Lust und Freude vergangen, ich achte mich unwürdig, einen niedlichen Bissen zu essen. Da sich andere Leute erquicken mit niedlicher Speise, schmeckt mir es wie Asche.

3. Solche Unwürdigkeit legt der Herr Christus also aus, Luk. 9, 23: „Wer mein Jünger sein will, der verleugne sich selbst, und nehme sein Kreuz auf sich, und folge mir nach.“ So auch Luk. 14,26: „So Jemand zu mir kommt, und hasset sich nicht selbst, ja sein eigen Leben, der kann nicht mein Jünger sein.“ In diesem Spruch beschreibt der Herr, wie ein wahrer Christ seine Unwürdigkeit erkennen soll, mit drei Dingen: (1) Sich selbst verleugnen, das ist, absterben seinem eigenen Willen, seiner eigenen Liebe, seiner eigenen Ehre, und sich aller Wohltaten Gottes, so einem Menschen widerfahren mögen, nicht wert achten; sich zu gering achten aller Barmherzigkeit Gottes, 1 Mos. 23, 1, sich nicht allein unter alle Menschen erniedrigen, sondern unter alle Kreaturen; wie der Herr sagt: „Ich bin ein Wurm und kein Mensch“, Ps. 22, 7. Das heißt sich selbst verleugnen, das ist, für Nichts achten. (2) Sich selbst hassen, das ist, Alles was dem Fleische sanft tut, und was das Fleisch will, als Ehre, Wollust, Rachgier, Zorn, Geiz, und was solch fleischlich Ding mehr ist, an sich selbst strafen, das Fleisch kreuzigen samt den Lüsten und Begierden, und dasselbe alles für Teufelswerk und Schlangensamen an sich selbst achten und halten, und sich selbst anklagen als einen Höllenbrand und des ewigen Todes Würdigen.

(3) Sein Kreuz auf sich nehmen und dem Herrn nachfolgen, das ist, ohne alle Widerrede und Unmut in der Stille allerlei Trübsal willig auf sich nehmen; sich nicht allein alles Leidens wert achten, sondern immer gedenken, man habe viel ein Größeres verdient, und darum sein Kreuz tragen im Stille sein und Hoffen, Jes. 30, 15, wie der Herr Christus. Das heißt ihm gefolgt.

Durch die Barmherzigkeit Gottes, schenkt Er heute noch diese Buße- die Buße des Herzens.

„Behüte dein Herz mit allem Fleiß; denn daraus geht das Leben“. Sprüche 4,23. Und nur dann geht das Leben aus der Quelle des Herzens hervor.

Mir schenkte Gott durch seine Barmherzigkeit die Buße des Herzens zu durchleben. Früher als ich jemanden von Gott erzählte, dachte ich immer, dass ich mit Gott bin. Das habe ich aber mit dem Kopf verstanden und **nicht mit dem Herzen**. Ich danke meinem himmlischen Vater, dass ich nach dieser Buße innerlich spüre, wenn ich in Christus bin und wenn ich mich von ihm entferne. Er macht mich frei von der Sünde. Er formt mich.

Wir lesen in der Apostelgeschichte 2:36-38: *“So wisse nun das ganze Haus Israel gewiss, dass Gott diesen Jesus, den ihr gekreuzigt habt, zu einem HERRN und Christus gemacht hat. Da sie aber das hörten, **ging's ihnen durchs Herz**, und fragten Petrus und die andern Apostel: Ihr Männer, was sollen wir tun? Petrus sprach zu ihnen: Tut Buße*“

Ich wünsche mir und allen Anwesenden, nach dem Willen Gottes zu leben. Amen.

Gebet

Lieber Gott, wir danken Dir für deine Geduld, deine Barmherzigkeit zu dieser Welt und uns. Wir danken Dir für deine Liebe, dass du deinen eingeborenen Sohn in diese Welt gesandt hast. Wir danken Dir lieber Jesus, dass du in diese Welt gekommen bist, am Kreuz gestorben bist und von den Toten auferstanden bist. HERR erbarme dich uns Sünder.

Erbarme dich unser und leite uns zu dem ewigen Weg mit Dir und in Dir, damit wir Tag und Nacht zu Dir schreien. Gott näher Du dich unseren Herzen und schenke uns Buße. Schaffe in uns, Gott, ein reines Herz, und erneuere in unserem Innern einen festen Geist! Amen.